

Pressemitteilung

Lebensqualität Bauernhof – ein Erfolgsmodell

Landwirtschaftskammer OÖ: Erstanlaufstelle für psychosoziale Beratung gut etabliert

Auf den Bauernhöfen gibt es zahllose Herausforderungen. Dabei kann es zu Überforderung kommen und die Lebensqualität kann somit auf der Strecke bleiben. Die Beratungsstelle „Lebensqualität Bauernhof“, die in der Landwirtschaftskammer OÖ angesiedelt ist und vom Land OÖ finanziert wird, bietet fundierte Fachberatung, Klärung und Vernetzung für betroffene Menschen. Die Nachfrage ist groß. Alleine im Jahr 2023 wurden bislang 220 Beratungen durchgeführt.

„Mit der Beratungsstelle Lebensqualität Bauernhof wurde im Jahr 2022 ein nachhaltiges Projekt gestartet, bei dem die Bäuerinnen und Bauern mit ihren Sorgen und Herausforderungen professionelle Unterstützung finden. Gerade in fordernden Zeiten ist die psychische Gesundheit ein wesentlicher Erfolgsfaktor. Es ist neben der Technisierung wichtig, dem Faktor Mensch die entsprechende Bedeutung und Aufmerksamkeit zu geben“, sind Franz Waldenberger, Präsident der Landwirtschaftskammer OÖ und Agrar-Landesrätin Michaela überzeugt.

Das OÖ Agrarressort wird deshalb auch im kommenden Jahr in die Beratungsstelle investieren. Das Bäuerliche Sorgentelefon ist ein Herzensprojekt von LRⁱⁿ Langer-Weninger, selbst ausgebildete Mediatorin. Sie begleitet das Projekt von Beginn an. *„Es ist mir einfach wichtig unseren Bäuerinnen und Bauern eine Anlaufstelle bieten zu können, die ihrer besonderen Lebenssituation gerecht wird. Auf einem Betrieb kommt viel zusammen. Familie und Arbeit konzentrieren sich auf einen Platz und in Folge des Klimawandels und der volatilen Märkte wachsen psychische Belastungen. Erst kürzlich gaben 4 von 5 Befragten im Rahmen einer Market-Studie an, aufgrund von Ernteaussfällen durch Unwetter oder Schädlinge zumindest teilweise von psychischen Belastungen betroffen zu sein. Hier wollen wir helfen – anonym, schnell und ohne Barrieren!“*

Generationen- und Familienkonflikte

Auf einem bäuerlichen Betrieb leben oft mehrere Generationen und die Vermischung von Familie und Beruf bringt Rollenkonflikte mit sich. Dabei ist ein klärendes Gespräch mit einer Beraterin oft hilfreich, bei dem Ängste sowie Bedürfnisse ausgesprochen werden. Mögliche nächste Schritte werden gemeinsam erarbeitet. Manchmal ist der Redefluss in der Familie ins Stocken geraten. Mit allparteilicher externer Begleitung der Beraterinnen von Lebensqualität Bauernhof ist es möglich, jeder und jedem Betroffenen Gehör zu verschaffen und im Idealfall verstanden zu werden. Außerdem können gemeinsam Regeln erstellt werden, um den Umgang innerhalb der Familie und zwischen den Generationen zu erleichtern.

„Den Bäuerinnen und Bauern ist es besonders wichtig, dass sie mit jemandem sprechen können, der das bäuerliche Umfeld kennt und versteht. Sich in Krisenzeiten Unterstützung zu holen, schafft Lösungsräume und eröffnet neue Perspektiven für einen gelungenen gemeinsamen Alltag in Familie und Beruf“, betont der Präsident der Landwirtschaftskammer OÖ Franz Waldenberger

„So kommt etwa ein Drittel der Anfragen von Männern und zwei Drittel kommen von Frauen. An erster Stelle der Beratungsthemen stehen Generationskonflikte, die zweite Stelle teilen sich Hofübergabe- und Partnerschaftsthemen. Überforderung, Alkohol und Gewalt sind dabei immer wieder Begleitangelegenheiten“, erläutert Waldenberger. Ein offenes Ohr suchen Menschen zwischen 25 und 70 Jahren, wobei die überwiegende Gruppe zwischen 40 und 60 Jahre alt ist. „Kommt zu viel zusammen, ist es schwierig, den Überblick zu behalten und allem gerecht zu werden. Das ist kein Zeichen von Schwäche oder Versagen, sondern eine natürliche Erscheinung, die jeden Menschen treffen kann“, betont Waldenberger.

Darüber reden, bevor Verhärtung entsteht

Die Weiterentwicklung der Beratungsstelle in Richtung Präventionsarbeit ist ein wichtiger Faktor. *„Überforderung der Bäuerinnen und Bauern ist nicht nur belastend, sondern bringt auch früher oder später betriebliche Probleme mit sich. Somit ist es wichtig, bereits rechtzeitig Unterstützung zu holen, bevor Mensch leiden und Tiere unzureichend versorgt werden. Bäuerinnen und Bauern, die gerne und mit voller Überzeugung für ihr Handeln einstehen und sich selbst mit den Herausforderungen weiterentwickeln, werden wirtschaftlichen Erfolg ernten und in der Gesellschaft entsprechende Resonanz erzielen sowie die Hofnachfolge sichern“*, ist Landesrätin Michaela Langer-Weninger überzeugt.

Die Beraterinnen von Lebensqualität Bauernhof berichten, dass sich Hofübernehmende immer häufiger an die Beratungsstelle wenden, um sich vor der Übernahme Klarheit zu verschaffen und sich genau die Bedingungen überlegen, unter denen sie als Hofübernehmerin und Hofübernehmer antreten möchten. So kann die Übergabe für alle Beteiligten klarer und durchdachter erfolgen und ermöglicht ein gutes Zusammenleben sowie eine gute und wertschätzende Kommunikation auf Augenhöhe am Bauernhof und im Familienleben. Kommunikation ist auch oft das Thema in Paarkonflikten. Auch in diesen Fällen wird das Beratungsangebot gerne in Anspruch genommen. Eine gemeinsame Aussprache mit einer

unparteiischen Beraterin wirkt oft sehr heilsam. Es entsteht dadurch eine neue Gesprächsbasis.

Der erste Schritt in Richtung Veränderung

„Wir können den Bäuerinnen und Bauern ihre schwierige Situation nicht abnehmen, aber wir unterstützen sie, den nächsten Schritt zu gehen. In herausfordernden Zeiten verharren wir in einer Art Problemtrance und es ist kaum möglich, alleine Handlungen zu setzen. In unseren Beratungen helfen wir zu strukturieren und schaffen Klarheit und Verständnis. Dies ist die Basis für den ersten Schritt. „Jede Reise beginnt mit dem ersten Schritt – auch die Reise aus der schwierigen Situation. Die weiteren Schritte folgen dann oft automatisch“, erläutert die Beraterin von Lebensqualität Bauernhof. Diese weiteren Schritte können im Idealfall alleine vom Klienten gesetzt werden.

Ansonsten wird an die Vernetzungspartner verwiesen – für eine Mediation zu „Hofkonflikt.at“, die auch direkt auf die Höfe kommen, für langfristige Begleitung bei enormer psychischer Belastung an die Beratungsstelle „BeziehungLeben“ oder bei Ausfall einer Arbeitskraft an die soziale Betriebshilfe des Maschinenrings.

Bei fehlenden Hofnachfolgern bietet die „Perspektive Landwirtschaft“ die Möglichkeit, sich mit potenziellen außerfamiliären Hofübernehmerinnen und Hofübernehmern zu vernetzen. Das österreichweite „Bäuerliche Sorgentelefon“ steht ebenso anonym für telefonische Entlastungsgespräche zu Verfügung.

Dieses bestehende und gut funktionierende Netzwerk bietet für alle Anliegen die richtigen Partner. Lebensqualität Bauernhof bietet Bäuerinnen und Bauern als niederschwelliges Beratungsangebot auch die Möglichkeit, den Sprung in eine Psychotherapie zu schaffen. Es kommen beispielsweise Menschen mit körperlichen Beschwerden ohne Ursache oder mit einem Hamsterrad im Kopf. Sie wissen nicht, was mit ihnen los ist. In klärenden Gesprächen kann es sein, dass sich der Verdacht einer vorliegenden psychischen Erkrankung ergibt. Eine anschließende Abklärung wird – wie auch bei allen anderen Krankheiten – empfohlen.

Öffentlichkeitsarbeit als wichtiger Impulsgeber

Erste Impulse zu verschiedensten Themen bietet monatlich „Der Bauer“, die Zeitung der Landwirtschaftskammer Oberösterreich für die Bäuerinnen und Bauern. Viele Bäuerinnen und Bauern fassen aufgrund von dort veröffentlichten Berichten und Beispielen den Mut, bei der Beratungsstelle Lebensqualität Bauernhof anzurufen. Sie bemerken, dass sie mit ihrem Problem nicht alleine sind. Zu erkennen, dass es anderen auch so geht, erleichtert den Griff zum Telefonhörer bzw. zum Handy.

Den eigenen Blick weiten

Neben Beratung ist Bildungsarbeit ein wesentlicher Teil bei Lebensqualität Bauernhof. Auch im Bildungsbereich werden Möglichkeiten geboten, sich mit den Herausforderungen zu entwickeln und neue Sichtweisen und Werkzeuge zu bekommen. Themen wie Hofübergabe,

Trauer, Rechte der Frauen, Partnerschaft und Kommunikation werden ebenso abgedeckt wie Patchwork, Entspannungstechnik und systemische Aufstellung. Kurse und Informationen: ooe.lfi.at

Erste Erfahrungsberichte

„Ich war am Ende meiner Kinderkarenzzeit und ich musste entscheiden, ob ich meinen Beruf als Krankenschwester wieder aufnehmen soll oder ob wir ein Standbein am Betrieb umsetzen sollen. Ich kam selbst zu keiner Lösung. Mithilfe der Beratung von Lebensqualität Bauernhof ist es mir gelungen, eine Entscheidung zu treffen. Alle meine Anliegen zu erzählen, machte schon vieles leichter. Mir wurde immer bewusster, welche Vor- und Nachteile die Varianten mit sich bringen und vor allem, welche Ängste und Befürchtungen in mir schlummerten. Es ist unglaublich, wie unbewusste Ängste das Leben steuern. Mithilfe der Beraterin konnte ich Klarheit in mir finden und ich habe mich gemeinsam mit meinem Mann für den neuen Betriebszweig entschieden, den wir nun seit Frühling 2022 erfolgreich gemeinsam umsetzen. Es war die richtige Entscheidung. Ich bin auch mit gutem Gewissen bei den Kindern zu Hause und habe Freude an der Arbeit am Hof“, erzählt Bäuerin Eva Gruber.

Telefonhotline

Gelingt der Schritt, den Telefonhörer in die Hand zu nehmen und T **050 6902-1800 (Montag bis Freitag, jeweils 8.30 bis 12 Uhr)** zu wählen, ist dies eine erste spürbare Erleichterung in einer schwierigen Situation. Einfach jemandem zu erzählen, wie es ist, ohne dafür verurteilt zu werden, ohne eine bessere Meinung zu bekommen, einfach gehört und verstanden zu werden.

Hinweis: Das Beratungsangebot ist kostenfrei, auf Wunsch anonym und unterliegt der Verschwiegenheitspflicht.



Bildtext: Die Nachfrage von Bäuerinnen und Bauern nach Beratungen bei der Beratungsstelle „Lebensqualität Bauernhof“ ist groß.

Bildnachweis: Gabriel Grassmayr, Abdruck honorarfrei



"Die Beratungsstelle Lebensqualität Bauernhof ist uns ein Herzensanliegen", betonen Agrar-Landesrätin Michaela Langer-Weninger (l.) und LK OÖ-Präsident Franz Waldenberger (r.), hier am Bild mit Beraterin Mag. Karoline Hinterreither (2. v. l.) und Bäuerin Eva Gruber(2. v. r.), die sich in der LK OÖ beraten hat lassen.

Bildnachweis: LK OÖ, Abdruck honorarfrei

Kontakt: Mag. Elisabeth Frei-Ollmann,
Tel +43 50 6902-1491, medien@lk-ooe.at